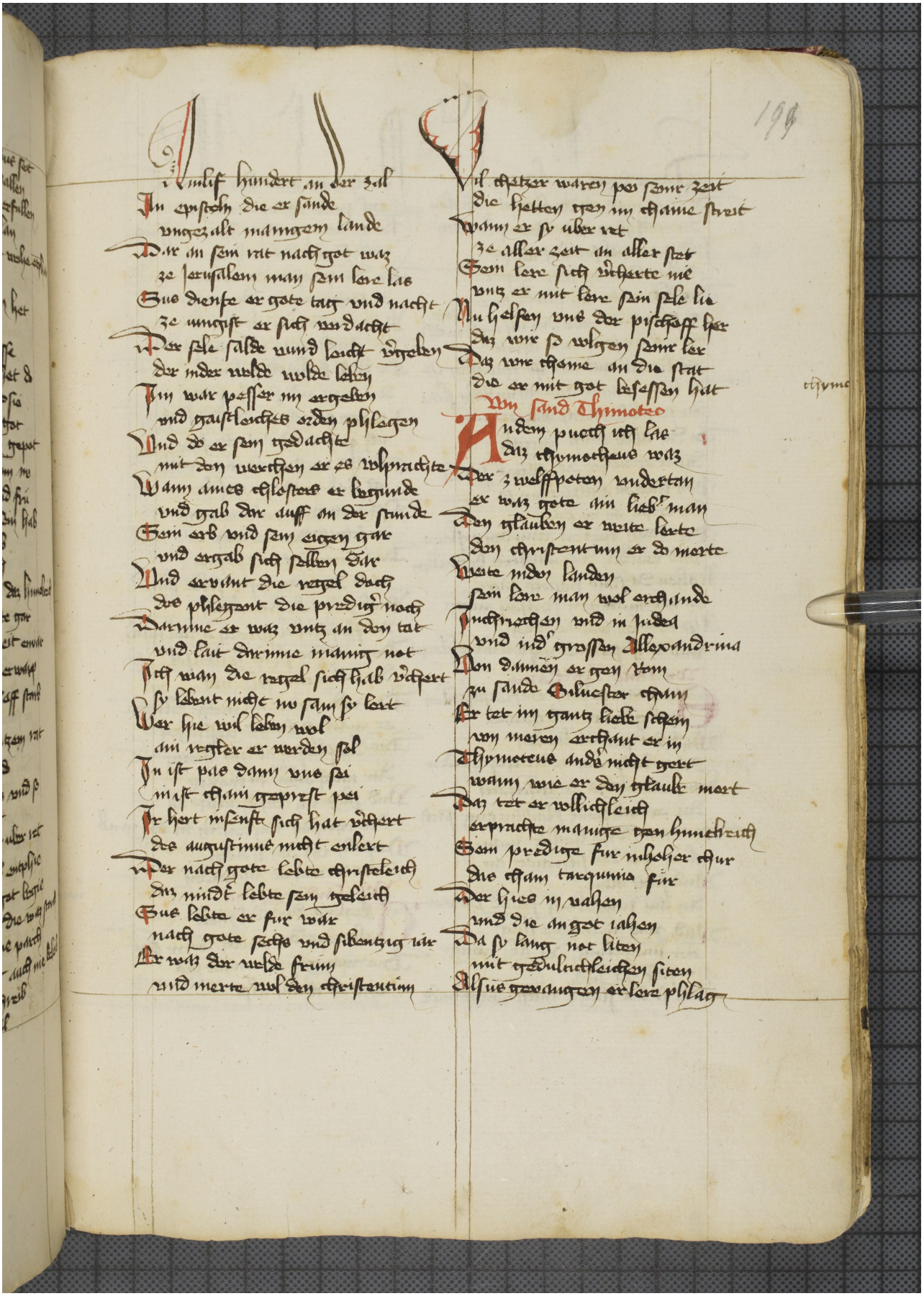
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



199

Fünfhundert an der zal
In erstoch die er sünde
ungezalt manigem lande
Der an sein rat nach got waz
ze ierusalem mit sein lere las
Sus diente er gote tag und nacht
ze umgist er sich wurdacht
Der sele salde wund leucht vigelen
der inder welde wilde leben
Ein war pesser im argeleben
und taustlouchtes erden pflegen
Und do er sein tadacht
mit den werchen er es wirkte
Wann eines chlosters er begunde
und grab der auff an der stunde
Sein erb und sein eigen gut
und ergab sich selben dir
Und erfant die regel duch
des pflegant die predig nach
Darinne er waz untz an den tat
und lait darinne manig not
Sich wan die regel sich selb vichert
sy lebent nicht nu sam sy lert
Wer hie wil leben wol
am regter er werden sol
Ein ist pas dann uns sai
mist chain gepriest pei
Er hert insenft sich hat vichert
des augustinus nicht enlert
Der nach gote lebte christeleich
an nindt lebte sein geleich
Sus lebte er fur war
nach gote sechs und sibentzig iar
Er weiz der welde freim
und merte wol den christentum
Vil chetzer waren pei seiner zeit
die hetten gen im chaine streit
Wann er sy uber ret
ze aller zeit an aller stet
Sein lere sich vichterte nie
untz er mit lere sein sele lie
Nu helfen uns der pischoff her
an wir so wegen seiner ler
Daz wir chome an die stat
da er mit got besessen hat

chyme

Von sand Thymoteo

Anden puech ich lis
daz chymotheus weiz
Der zwelffpoten underten
er waz gote ain liebs man
Den glauben er weite lerte
den christenten er do merte
Weite inden landen
sein lere man wol erchinde
Pechmerchen und in ieden
und indn grossen Alexandrina
Von dannen er gen rom
zu sande Bilnester chum
Er tet im gantz liebe sechen
wy meren erchant er in
Chymoteus andn nicht gert
wann wie er den glauben mert
Den tet er wollichleich
erpracht manige gen himelreich
Sein predige fur nuhelicher chur
die cham tarquinia fur
Der hies in wachen
und die an got iahen
Da sy lang not liten
mit gedulichleichen siten
Alsue gewangen er lere pflag